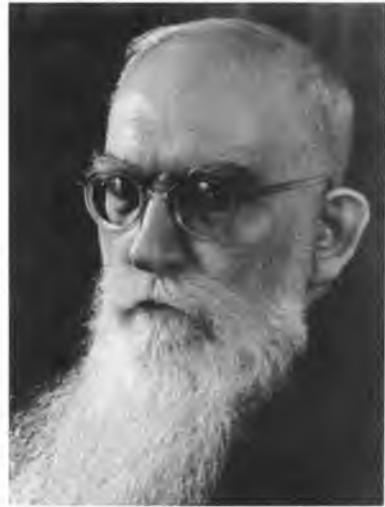


## Karl Christian Völzing (1879–1958)

Karl Christian Völzing wurde am 30. April 1879 als ältester Sohn des Kaufmannes Karl Christian Völzing (1838–1905) aus Bisses bei Echzell und seiner Ehefrau Charlotte Marie geb. Hinkel in Offenbach am Main geboren. Er war zeitlebens ein Freund der Geologie und dadurch eng mit dem Offenbacher Verein für Naturkunde verbunden. Am 17. Mai 1929 ernannte ihn der Verein zu seinem Korrespondierenden Mitglied.



Karl Völzing wuchs mit seinem vier Jahre jüngeren Bruder Ludwig auf. Die Mutter starb am 2. Mai 1894, der Vater heiratete nochmals und zwar Anna Babette geb. Herrschner. Aus dieser Ehe bekam Karl Christian eine Stiefschwester. Von 1885 bis 1889 besuchte er die Volksschule in Offenbach, danach die Realschule und bestand 1895 die Abschlußprüfung. Das dreijährige Lehrerseminar in Alzey schloss Karl Völzing 1898 mit Erfolg ab.

Von 1898 bis 1900 war er Verwalter einer Volksschullehrerstelle in Langen. Nach der bestandenen „Definitorialprüfung“ bat er um Entlassung aus dem Schuldienst und trat in die Unterprima der Oberrealschule in Offenbach ein, wo er 1902 das Abitur ablegte. Sein Studium begann er an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Gießen.

Im Jahre 1904 ist im Offenbacher Gewerbebuch Karl Christian Völzing mit einem Spezerei- und Gewürzhandel erwähnt. Weiteres ist jedoch nicht bekannt, zumal auch Abmeldungen nach Gießen zum Studium vorliegen. Vielleicht hatte er diesen Handel von seinem Vater überschrieben bekommen, der auch als Gewürzhändler geführt wird.

1906 erhielt Völzing eine Assistentenstelle am mineralogischen Institut in Gießen. Gleichzeitig wurde er zur Promotion zugelassen; der Titel seiner Arbeit, die in Band 28 des Jahrbuches der Königlich Preußischen Geologischen Landesanstalt zu Berlin erschienen ist, lautet: „Der Traß des Brohltales.“ Der Traß ist ein jungvulkanischer Tuff.

Nach der bestandenen Prüfung für das höhere Lehramt mit Lehrbefähigung in Botanik, Zoologie, Physik, Mineralogie und Chemie promovierte er am 15. Mai 1907 „auf grund sehr gut bestandener Prüfung“. Das Gesuch um Erlass des Seminarjahres wurde genehmigt, Karl Christian Völzing wird mit Wirkung vom 10. Oktober 1907 Lehramtsassessor. Am 30. Mai 1908 heiratete er Johanna Reichmann aus Darmstadt. Aus dieser Ehe gehen vier Kinder, Karl, Otto, Lotte und Marianne, hervor.

1908 begann er seine Tätigkeit als Lehrer an der Großherzogl. Real- und Landwirtschaftsschule in Groß-Umstadt. Hier in der Odenwälder Weininsel wird er ein Leben lang unterrichten. 1912 wurde er Oberlehrer, 1944 wurde ihm noch die kommissarische Leitung der Schule übertragen. 1945 konnte er mit 66 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Die letzten zwei Lebensjahre verbrachte er bei seinem Sohn Dr. Otto Völzing in Neunkirchen /Saar, mit dem ihn auch ein wissenschaftliches Interesse verband. Otto Völzing hatte in Groß-Umstadt im Auftrag der Universität Gießen Grabungen ausgeführt. Am 27. Mai 1958 starb Karl Christian Völzing. Seine Frau folgte ihm fünf Jahre später.

In Groß-Umstadt hat Karl Völzing „viel für die Erforschung des Gebietes hinsichtlich seiner geologischen Beschaffenheit getan“, so dass die Stadt drei Jahre nach seinem Tod eine Straße, den Professor-Völzing-Ring, nach ihm benannte.

Schon ab der Jahrhundertwende ist Karl Völzing regelmäßig bei den Sitzungen des Offenbacher Vereins für Naturkunde anwesend, wie aus den spärlich erhalten gebliebenen Unterlagen und Anwesenheitslisten hervorgeht. Im Museum an der Herrnstraße ordnete er im Jahre 1904 das Material für eine Ausstellung, die sich auch die Teilnehmer der „37. Versammlung des Oberrheinischen geologischen Vereins“ (Tagung vom 5. bis 9. April in Offenbach) ansahen.

Am 22. September 1904 hielt er beispielsweise den Vortrag „Versuch eines Vegetationsbildes unserer Landschaft von der Tertiärzeit bis zur Gegenwart“. Der Vortrag wurde in mehreren Fortsetzungen in der Offenbacher Zeitung abgedruckt. Daneben leitete er zahlreiche Exkursionen in den Groß-Umstädter Raum, die jeweils regen Anklang fanden, so eine Exkursion des Offenbacher Vereins für Naturkunde am 16. Oktober 1927 zu Aufschlüssen am Heeghölzchen, Zipfen, Otzberg und Steinerwald, die ihren Niederschlag in einem Zeitungsbericht in Groß-Umstadt fand.

Auch das Naturschutzgebiet Hengster hatte es ihm angetan. Er gehört zu den wenigen, die von 1929 bis 1935 für wissenschaftliche Arbeiten eine Erlaubniskarte, ausgestellt vom Verein für Naturkunde und dem Hessischen Forstamt, zum Betreten dieses Schutzgebietes hatten.

Karl Christian Völzing war in mehreren Vereinen ehrenamtlich tätig, bei der Deutschen Geologischen Gesellschaft, beim Oberrheinischen geologischen Verein, in der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie sowie im Deutschen Alpenverein, Sektion Gießen-Oberhessen. Dort wurde er anlässlich seiner 55jährigen Mitgliedschaft kurz vor seinem Tod mit einer speziellen Urkunde geehrt.

Immer stand bei Karl Völzing die Vermittlung von Wissen aus den Gebieten der Geographie und Geologie im Vordergrund. Erhalten geblieben ist beispielsweise eine Einladung zu einem Lichtbildervortrag am Sonntag, 22. März 1925, nachm. 4 ½ Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule in Groß-Umstadt zum Thema „Vulkane und vulkanische Erscheinungen“.

Im Groß-Umstädter Raum nahm er an vorgeschichtlichen Ausgrabungen teil. Zeit seines Lebens hat er eine umfangreiche Bibliothek zusammengetragen, natürlich auch Mineralien gesammelt, ferner Münzen und Artefakte sowie Familienforschung betrieben. Im Dieburger Stadt- und Kreismuseum befindet sich ein Teil seiner Umstädter Sammlungen.

Mein besonderer Dank gilt Herrn KARL VÖLZING (Eschborn), einem Enkel von Karl Christian Völzing, der für das Archiv des Offenbacher Vereins für Naturkunde eine Fülle von Material über seinen Großvater – auch das Foto – zur Verfügung stellte. Durch Kriegseinwirkungen sind fast alle Unterlagen des Vereinsarchivs einschließlich der Bibliothek von 15000 Bänden im Isenburger Schloss verbrannt, so dass über Karl Christian Völzing fast nichts bekannt war.

### **Anschrift des Verfassers**

GEORG WITTENBERGER, Am Hasenpfad 8, D-64832 Babenhausen